

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung

Sekundarstufe I

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel

Kontakt: pressestelle@bimi.landsh.de

Layout: Stamp Media GmbH, Agentur für Kommunikation & Design, Medienhaus
Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Druck: Schmidt & Klaunig, Druckerei & Verlag seit 1869, Medienhaus Kiel,
Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.schmidt-klaunig.de

Kiel, September 2020

Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Inhalt

I Einleitung	5
1 Einführung	5
II Leitfaden zu den Fachanforderungen Fach Verbraucherbildung Sekundarstufe I	7
1 Das Fach Verbraucherbildung unterrichten	7
1.1 Vom Modell zum Unterricht.....	7
1.2 Anforderungsebenen und Anforderungsbereiche in der Aufgabenstellung	9
1.3 Differenzieren	11
1.4 Kompetenzorientiert Leistungen bewerten.....	12
1.5 Durchgängige Sprachbildung.....	13
1.6 Medienbildung im Fach Verbraucherbildung.....	15
2 Unterrichtsbeispiele zur Verdeutlichung der didaktischen Leitlinien	20
2.1 Zu gut für die Tonne - Beispiel für Jahrgangsstufen 5 und 6.....	20
2.2 Zu gut für die Tonne - Beispiel für Jahrgangsstufen 7 und 8.....	23
2.3 Zu gut für die Tonne - Beispiel für den Jahrgangsstufen 9 und 10	25
2.4 Ideenbörse.....	28
3 Fachcurriculum für den Kernunterricht	39
3.1 Einführung in das Fach Verbraucherbildung (alle Jahrgangsstufen)	40
3.2 Jahrgangsstufe 5 (Rund ums Essen, Werbung)	41
3.3 Jahrgangsstufe 6 (Saisonal und regional, Regeln im Internet: Soziale Netzwerke).....	48
3.4 Jahrgangsstufe 7 (Mein Taschengeld (-konto), Lebensmittelkennzeichnung: Zusatzstoffe)	53
3.5 Jahrgangsstufe 8 (Handytarife im Vergleich, Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?).....	58
3.6 Jahrgangsstufe 9 (Zivilcourage, Meine erste Wohnung)	63
3.7 Jahrgangsstufe 10 (Nachhaltiger Konsum durch Achtsamkeit, Schönheitsideale vs. Schönheitswahn)	69
III Anhang	78
Glossar	78

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Reflexionsbogen der BZfE	85
Empfehlungen für den Lebensmitteleinkauf	86
Verbi-Spiel.....	88

I Einleitung

1 Einführung

Für den Unterricht im Fach Verbraucherbildung der Sekundarstufe I geben die Fachanforderungen (gültig ab dem Schuljahr 2019/2020) den verbindlichen Rahmen vor. Der Leitfaden unterstützt durch vielfältige Hinweise und Erläuterungen die Implementation der Fachanforderungen und fördert die fachdidaktische Diskussion in den Schulen.

Die Lehrkräfte der Fachkonferenz entwickeln auf der Basis der Fachanforderungen schrittweise – im fachdidaktischen Diskurs – ein abgestimmtes schulinternes Fachcurriculum und erarbeiten sich damit eine schulverbindliche Grundlage für die eigene Unterrichtsplanung.

Von zentraler Bedeutung sind Qualität und Angemessenheit von Aufgaben, die den Erwerb von Kompetenzen auf individuelle Art ermöglichen. So wird das Erreichen des Ziels unterstützt, Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, Entscheidungen als Konsumentinnen und Konsumenten selbstbestimmt, gesundheitsfördernd, qualitätsorientiert, nachhaltig und sozial verantwortlich zu treffen und umzusetzen.

Der Leitfaden

- gibt Hilfestellung, das Modell für die Planung, Durchführung und Überprüfung von Unterricht zu nutzen (siehe II 1.1),
- zeigt Beispiele, Anforderungsebenen und -bereichen in Aufgabenstellungen gerecht zu werden (siehe II 1.2, 2.1),
- gibt Hinweise zur Differenzierung (siehe II 1.3),
- weist auf, was bei Leistungsbewertung zu beachten ist (siehe II 1.4),
- zeigt den Beitrag des Faches Verbraucherbildung zur durchgängigen Sprachbildung auf (siehe II 1.5),
- verdeutlicht den Stellenwert der Medienkompetenz im Fach Verbraucherbildung (siehe II 1.6),

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

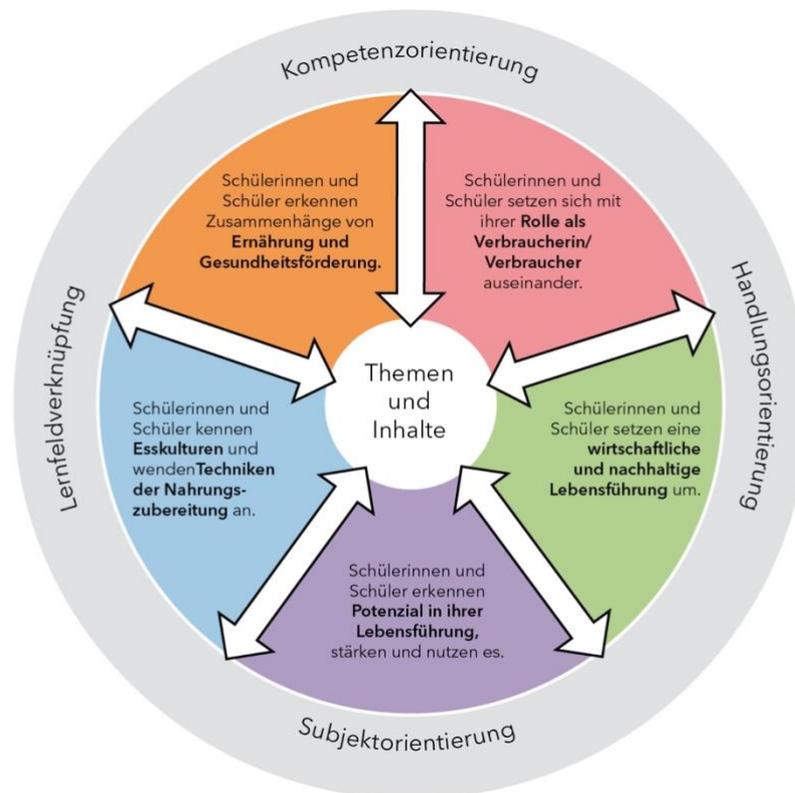
- bietet in Form von drei Unterrichtsbeispielen (siehe II 2.1 - 2.3) Anregungen zur Umsetzung des Themas „Zu gut für die Tonne“ in unterschiedlichen Jahrgangsstufen, ausgewiesen werden dabei insbesondere:
 - ausgewählte Kompetenzen, lernfeldverknüpfend,
 - Themen und Inhalte unter besonderer Berücksichtigung von Subjekt- und Handlungsorientierung
 - Kriterien zur Leistungsbewertung,
 - Maßnahmen zur Differenzierung (Fördern und Fordern: Erster allgemeinbildender Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss, Übergang in die Oberstufe),
 - Einsatz digitaler Medien (Kompetenzbereiche 1-6)
 - Verwendung von Fachsprache,
 - nach Anforderungsebenen differenzierte Aufgabenbeispiele,
- gibt in einer reichhaltigen Ideenbörse (siehe II 2.4) neben Themenvorschlägen auch Hinweise zu Materialien,
- veranschaulicht das Erstellen eines schulinternen Fachcurriculums mit jeweils zwei beispielhaften Unterrichtseinheiten pro Jahrgang (siehe II 3.1-3.7) und gibt Hinweise zu außerschulischen Lernorten sowie zur Sicherheit und Raumausstattung des Fachraums,
- enthält ein umfangreiches Glossar (siehe III Anhang),
- gibt ein Beispiel für einen Reflexionsbogen (siehe III Anhang),
- gibt Empfehlungen für den Lebensmitteleinkauf (siehe III Anhang),
- enthält den Spielplan für das Verbi-Spiel.

II Leitfaden zu den Fachanforderungen

Fach Verbraucherbildung Sekundarstufe I

1 Das Fach Verbraucherbildung unterrichten

1.1 Vom Modell zum Unterricht



Das Modell ist eine kompakte Darstellung der didaktischen Leitlinien der Verbraucherbildung, die die Planung, Durchführung und Überprüfung von Unterricht unterstützen.

Folgende Fragestellungen sind zudem hilfreich:

Fragestellungen zur Kompetenzorientierung (Warum?)

- Welche Kompetenzen werden angestrebt?
- Wie lässt sich der Kompetenzerwerb operationalisieren?
- Welcher Alltags- und Handlungsbezug besteht?
- Wie wird Heterogenität aufgegriffen?

Fragestellungen zur Subjektorientierung (Wer?)

- Welche Vorerfahrungen haben die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das Thema?
- Ist das Thema für die Schülerinnen und Schüler von besonderer Bedeutsamkeit?
- Werden die subjektiven Vorerfahrungen mit Fachwissen verknüpft?
- Wird das Spannungsfeld zwischen Empfehlungen und Handlungen thematisiert und reflektiert?

Fragestellungen zur Handlungsorientierung (Wie?)

- Orientiert sich die Planung und Durchführung des Unterrichts an den Interessen der Schülerinnen und Schüler?
- Wie viel Partizipation ist vorgesehen und zielführend?
- Wie wird auf der kognitiven und auf der handwerklichen Ebene gefördert und gefordert?
- Welche Produkte unterstützen den jeweiligen Kompetenzerwerb (z. B. Umfrage zum Konsumverhalten, Essprotokoll, Erklärfilm, Gericht)?
- Wie wird gemeinschaftliches Handeln durch Kooperation gefördert?
- Wie wird der Lernprozess reflektiert?

Fragestellungen zur Lernfeldverknüpfung: Themen und Inhalte (Was?)

- Wo bestehen Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Lernfeldern?
- Welche Kompetenzen der Lernfelder lassen sich mit dem jeweiligen Thema und Inhalt verknüpfen?
- Unter welchen verschiedenen Blickwinkeln lässt sich das Thema bearbeiten, damit den Schülerinnen und Schülern die Auswirkungen ihrer Konsumententscheidungen auf sich, andere und die Umwelt bewusst werden?

In den Unterrichtsbeispielen (siehe 2) wird aufgezeigt, wie Verbraucherbildungsunterricht unter Einbezug der oben benannten fachdidaktischen Leitlinien umgesetzt werden kann.

1.2 Anforderungsebenen und Anforderungsbereiche in der Aufgabenstellung

Die Fachanforderungen greifen die drei unterschiedlichen Anforderungsebenen auf: Erster allgemeinbildender Schulabschluss (ESA), Mittlerer Schulabschluss (MSA) und Übergang in die Oberstufe (ÜO). Innerhalb dieser Anforderungsebenen müssen bei der Erstellung von Aufgaben stets alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigt werden (siehe Fachanforderungen II 1.4).

Am Beispiel „Auswertung des Essverhaltens an einem Tag“ wird im Folgenden aufgezeigt, wie Aufgaben auf allen drei Anforderungsebenen und in allen Anforderungsbereichen mit Hilfe der Operatoren (siehe Fachanforderungen III) formuliert werden können, um somit dem gemeinsamen Lernen gerecht zu werden. Grundlage dafür sind die Kompetenzen der Lernfelder (siehe Fachanforderungen II 2.1).

Beispiel „Auswertung des Essverhaltens an einem Tag“

Anforderungsebene ESA

Anforderungsbereich I

nachvollziehen und reproduzieren

Zähle auf, was du gestern gegessen und getrunken hast.

Anforderungsbereich II

verarbeiten und verstehen

Vergleiche mit der Ernährungspyramide: Streiche für jedes Lebensmittel, das du gegessen oder getrunken hast, den passenden Baustein ab oder füge weitere hinzu. Nutze die vorgegebenen Portionsgrößen (Piktogramme).

Anforderungsbereich III

reflektieren und handeln

Werte dein Ernährungsverhalten aus: Von welchen Lebensmittelgruppen solltest du mehr, von welchen weniger essen? Wie setzt du das um?

Anforderungsebene MSA

Anforderungsbereich I

nachvollziehen und reproduzieren

Ordne ins Ernährungsprotokoll ein, was du gestern gegessen und getrunken hast.

Anforderungsbereich II

verarbeiten und verstehen

Vergleiche dein Ernährungsverhalten mit der Ernährungspyramide, indem du die einzelnen Lebensmittel den Bausteinen zuordnest.

Anforderungsbereich III

reflektieren und handeln

Werte dein Ernährungsverhalten aus: Was möchtest du beibehalten, was möchtest du verändern? Wie setzt du das um?

Anforderungsebene ÜO

Anforderungsbereich I

nachvollziehen und reproduzieren

Stelle in einem Ernährungsprotokoll dar, was du gestern gegessen und getrunken hast.

Anforderungsbereich II

verarbeiten und verstehen

Vergleiche dein Ernährungsverhalten mit den Empfehlungen aus der Ernährungspyramide.

Anforderungsbereich III

reflektieren und handeln

Analysiere dein Ernährungsverhalten kritisch: Was möchtest du beibehalten, was möchtest du verändern? Begründe deine Entscheidung vor dem Hintergrund der Ernährungspyramide.

Diese Aufgabenstellungen verdeutlichen die Anforderungsebenen und -bereiche. Da das Unterrichtsmaterial nicht abgebildet werden kann, erfüllen sie nicht zwangsläufig alle Prinzipien einer guten Aufgabenstellung (siehe Leitfaden II 1.3).

1.3 Differenzieren

Individuelle Förderung ist eine Verpflichtung nach dem Schulgesetz. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit zu differenzieren, um gemeinsames Lernen gemäß den Fachanforderungen zu gewährleisten. Die Lehrkräfte setzen verschiedene Verfahren ein, um den unterschiedlichen Lerntypen, den drei unterschiedlichen Anforderungsbereichen und Anforderungsebenen gerecht zu werden, damit jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit hat, Lernfortschritte zu erzielen.

Im Folgenden werden Möglichkeiten zur Differenzierung im Verbraucherbildungsunterricht aufgezeigt.

- Zeit (mögliche Methode: Lerntempoduett, Zusatzaufgaben für schnelle Lerner nötig)
- Hilfe (Tippkarten, erklärende Fotos, Erklärvideo, Küchenkartei, Ernährungspyramide etc.)
- Aufgabenstellung (gute Aufgabenstellungen berücksichtigen: Zielorientierung, Denkzeit, Verbindlichkeit und Sicherheit; diese Prinzipien gelten für alle Aufgabentypen, wie geschlossene Aufgaben; z. B. Multiple-Choice-Tests,

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

halboffene Aufgabenstellungen mit Fragestellungen zu Informationen, die eine bestimmte Antwort benötigen oder offene Aufgaben, die Informationsmaterial zur Verfügung stellen und keine bestimmte Antwort erwarten)

- Interesse (Schülerinnen und Schüler haben Entscheidungsmöglichkeiten, z. B. „Du-kannst-Aufgaben“, Projektmethode, Stationenarbeit etc.)
- Sozialformen (Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Plenum)
- Lernwege (das Unterrichtsmaterial berücksichtigt die unterschiedlichen Lerntypen)
- Kooperative Lernformen (Grundprinzipien hier sind Denkzeit, Austausch und Verbindlichkeit; Methoden des kooperativen Lernens sind D-A-B, Placemat, Partner- und Gruppenpuzzle, Partnerinterview etc.)
- Zieldifferent unterrichten (Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ werden zieldifferent nach den Fachanforderungen Verbraucherbildung unter Beachtung des sonderpädagogischen Förderplans unterrichtet.)

1.4 Kompetenzorientiert Leistungen bewerten

Bei einem kompetenzorientierten Unterricht ergibt sich, dass die Leistungsbewertung auf den Nachweis der angestrebten Kompetenzen abzielt (siehe I 3 und II 5).

Leistungen werden an Kriterien orientiert bewertet, die sich in den Anforderungsebenen und in den Anforderungsbereichen unterscheiden. Hierzu ist zu jeder Aufgabe ein Erwartungshorizont zu definieren. Grundsätzlich stellt sich die Frage, wie Leistungsüberprüfungen je nach Anforderungsebene, nach Anforderungsbereich und Ziel gestaltet werden können. Es bieten sich verschiedene Aufgabenformate an, wie zum Beispiel Multiple-Choice, Richtig-Falsch-Aufgaben oder offene Aufgabenstellungen (siehe oben).

Bei der Leistungsbewertung können verschiedene Hilfsmittel, wie Tippkarten, Zusatzinformationen, Wortlisten und andere zum Einsatz kommen.

1.5 Durchgängige Sprachbildung

Der Verbraucherbildungsunterricht leistet über alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I hinweg einen wichtigen Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung. Im fachlichen Umgang mit der Vielfalt sprachgebundener Quellen (zum Beispiel Sachtexte, Rezepte, Tabellen und Grafiken) erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zur Erschließung linearer und nichtlinearer Texte in allen Lernfeldern.

In diesen Zusammenhängen erweitern die Schülerinnen und Schüler ihren Wortschatz in fachlicher Hinsicht, lernen aber auch sprachliche Gestaltungsmittel zur Ausbildung und Differenzierung der Erschließungs-, Kommunikations-, Reflexions- und Urteilskompetenz kennen und anzuwenden, um als Verbraucherin oder als Verbraucher mündig zu handeln. Die Operatoren der Kompetenzerwartungen (wie zum Beispiel beschreiben, erläutern, analysieren oder bewerten; weitere siehe FA III) heben die Wichtigkeit sprachlicher Fähigkeiten in allen Anforderungsebenen und -bereichen hervor.

Besonderes Gewicht kommt der sprachlichen Begründung von Konsumententscheidungen sowie der Reflexion von Haltungen in der mündlichen Kommunikation im Unterricht zu.

Die Einübung in gemeinschaftliches Handeln als ein Prinzip der Handlungsorientierung fördert eine komplexe sprachliche Handlungsfähigkeit sowie eine wertschätzende Kommunikation. Diese umfassenden und komplexen sprachlichen Kompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht ad hoc, sondern nur durch kontinuierliche Sprachbildung und eine durchweg sprachensible Gestaltung des Verbraucherbildungsunterrichts. Voraussetzung dafür ist zunächst ein grundsätzliches Bewusstsein seitens der Lehrkraft über die Sprachebenen der Alltags- und Bildungssprache und deren unterschiedliche Kennzeichen sowie über die Fachsprache des Unterrichts mit ihrer vermittelnden Funktion.

Praktisch lassen sich zum Beispiel folgende Aspekte für sprachsensiblen Verbraucherbildungsunterricht beachten:

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

- Die Lehrkraft tritt als sprachliches Vorbild auf.
- Operatoren können bewusst eingeführt, mit der jeweiligen Aktivität direkt verbunden und durch Visualisierungen nachhaltig gesichert werden.
- Die aus dem Fremdsprachenunterricht bekannte Wortschatzarbeit kann auch im Fachunterricht dienlich sein: Die im Fachcurriculum vereinbarte Fachtermini werden gezielt eingeführt und durch das Erstellen von Glossaren oder Lexikoneinträgen im Heft oder Hefter so gesichert, dass die Schülerinnen und Schüler über die Einzelstunde oder Unterrichtseinheit hinaus darauf zugreifen können.
- Bei der Arbeit mit Texten ist es gut möglich, beispielweise Texte in einfacher Sprache mit kürzeren Sätzen und weniger komplexen Satzstrukturen zu nutzen.
- Bei der Erarbeitung von Sachtexten können die Schülerinnen und Schüler bekannte Lesestrategien, wie beispielweise den „Textknacker“ oder „Wissenswertes markieren“ bewusst auch im Verbraucherbildungsunterricht verwenden. Hilfreich ist der Lesestreifen - Texte kritisch lesen (siehe Link <https://nzi.lernnetz.de/index.php/lesestrategien.html>) und im Fachportal.SH.
- Verfassen Schülerinnen und Schüler eigene Texte, kann die Lehrkraft je nach Bedarf Wortlisten, ein Wortgerüst, Satzmuster oder Satzbausteine als Hilfestellung (Scaffolding) anbieten.
- Im Unterrichtsgespräch kann die Lehrkraft vorbereitend den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Satzmustern anbieten, während des Unterrichts Gliederungspunkte stärker herausstellen und gegebenenfalls komplexe Sachverhalte begleitend visualisieren oder diese durch die Lernenden visualisieren lassen.

1.6 Medienbildung im Fach Verbraucherbildung

Medien sind Bestandteil aller Lebensbereiche. Gerade die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung unserer Gesellschaft macht Medienbildung zu einem bedeutsamen Gegenstand des Verbraucherbildungsunterrichts. Digitale Kommunikation und Medien gehören heute selbstverständlich zum Alltag der Schülerinnen und Schüler. Die Orientierung an der Lebenswelt der Lernenden (Subjektorientierung) ist ein didaktisches Prinzip des Verbraucherbildungsunterrichts (siehe Fachanforderungen II 1.3 Didaktische Leitlinien).

Dieser hat die Aufgabe, die Heranwachsenden in die Lage zu versetzen, Entscheidungen als Konsumentinnen und Konsumenten selbstbestimmt, gesundheitsfördernd, qualitätsorientiert, nachhaltig und sozial verantwortlich zu treffen und umzusetzen. Deshalb sind der Einsatz und die kritische Reflexion digitaler Medien unverzichtbar.

Im Verbraucherbildungsunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler auf der Basis von medienrelevantem Orientierungswissen die Fähigkeit, Auswirkungen der digitalen Medien auf das eigene Leben zu reflektieren und einen verantwortungsbewussten Umgang mit diesen zu entwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler erschließen fachrelevante Inhalte aus unterschiedlichen Medientypen (z. B. Text, Bild, Film) und -quellen (z. B. Printmedien, Internet, Video, Audio). Der Einsatz digitaler Medien kann im Verbraucherbildungsunterricht die Umsetzung der sechs Kompetenzbereiche der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ und die „Ergänzung zu den Fachanforderungen Medienkompetenz - Lernen mit digitalen Medien“ des IQSH sowie die Arbeitsmöglichkeiten für das Fach Verbraucherbildung). Insbesondere die dort aufgeführten Kompetenzbereiche „Schützen und sicher agieren“ sowie „Analysieren und Reflektieren“ sind Unterrichtsinhalte des Lernfeldes Rolle als Verbraucherin/Verbraucher.

Maßgeblich für die Zulässigkeit von Online-Diensten und Apps in der Schule ist §127 des Schulgesetzes Schleswig-Holstein. Gemäß diesen müssen Lehr- und Lernmittel zur Erreichung der pädagogischen Ziele der Schule geeignet sein und der Erfüllung

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I des Bildungsauftrages der einzelnen Schulart dienen. Sie dürfen allgemeinen Verfassungsgrundsätzen und Rechtsvorschriften nicht widersprechen.

Dies ist für jedes Lehr- beziehungsweise Lernmittel im Einzelnen von der jeweiligen Fachkonferenz zu beraten und zu entscheiden (§ 66 Abs. 3 Nr. 6 Schulgesetz). Besondere Vorsicht ist grundsätzlich bei der Auswahl solcher Apps und Dienste privater (nicht-öffentlicher) Anbieter geboten, bei denen die Nutzer personenbezogene Daten, wie z. B. ihren Namen, angeben müssen. Bei Foto- und Filmaufnahmen (beispielsweise bei der Produktion von Video-Clips oder Erklärvideos) ist sicherzustellen, dass eine Verletzung der Persönlichkeitsrechte von Schülerinnen oder Schülern und gegebenenfalls anderen Personen ausgeschlossen wird.

In folgender Übersicht sind Arbeitsmöglichkeiten für das Fach Verbraucherbildung den sechs Kompetenzbereichen zum Umgang mit digitalen Medien zugeordnet.

Kompetenzbereich: K 1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

Arbeitsmöglichkeiten im Fach:

- Suchstrategien entwerfen und anwenden sowie verschiedene digitale Quellen und Medien reflektiert nutzen
- Im Internet suchen und recherchieren, Informationen, Daten und Quellen analysieren und kritisch bewerten.
- Eine Sammlung relevanter Quellen zu verschiedenen Themenbereichen erstellen.
- Suchergebnisse strukturiert zusammenführen und geordnet abspeichern

Beispiele:

- z. B. Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Erklärfilme suchen und nutzen, verschiedene Informationen zur Verbraucherbildung finden und nutzen (z. B. Seiten der Verbraucherzentralen, des Bundeszentrums für Ernährung, des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft o. a. m)
- zu verschiedenen Themen der Verbraucherbildung, Favoritenlisten (z. B. zum Thema Nachhaltigkeit)
- z. B. Fotos von Speisen sammeln und aufbewahren, digitales Kochbuch auf dem eigenen Smartphone oder Tablet erstellen

Kompetenzbereich: K 2 Kommunizieren und Kooperieren

Arbeitsmöglichkeiten im Fach:

- soziale Netzwerke und Messengerdienste verantwortungsvoll nutzen und die Regeln der Online-Kommunikation kennen und beachten
- sich mittels Medien vernetzen und kommunizieren
- öffentliche und private Dienste nutzen

Beispiele:

- z. B. Profile erstellen, Profile beurteilen, Blogs untersuchen und erstellen
- Regeln der Online-Kommunikation anwenden
- z. B. Online-Shopping, Online-Banking

Kompetenzbereich: K 3 Produzieren und Präsentieren

Arbeitsmöglichkeiten im Fach:

- technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden (z. B. Videoschnitt-, Präsentations- oder Tabellenkalkulationsprogramme)
- eine Produktion planen, gestalten und präsentieren
- Rechtliche Vorgaben beachten (Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte, geistiges Eigentum)
- Chancen und Risiken sowie rechtliche Grundlagen im Umgang mit Medien

Beispiele:

- z. B. Rollenspiele zu verschiedenen Problemsituationen filmen (Konfliktsituation, Zivilcourage, Einkaufssituation u. a. m.) Datenschutz beachten
- Erklärfilme erstellen (z. B. zu Treibhauseffekt, Müll), Schritt-für-Schritt-Anleitungen erstellen (z. B. als Stop-Motion-Filme)
- z. B. Präsentationen zu Umfragen erstellen, Tabellenkalkulationen zur Erstellung eines Haushaltsbuches anwenden
- Welche Bilder/Fotos darf ich teilen? Herunterladen von Musik
- Datenschutz, Datensicherheit

Kompetenzbereich: K 4 Schützen und sicher agieren

Arbeitsmöglichkeiten im Fach:

- Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
- die eigene Gesundheit schützen und Suchtgefahren vermeiden

Beispiele:

- Sicherheitseinstellungen, Risiken kennen, Regeln zum Schutz der eigenen Daten, Persönlichkeitsrechte Dritter einhalten, Verhalten in Chatrooms
- das eigene Smartphone reflektiert nutzen, Nutzungszeiten
- problematische Inhalte (z. B. Umgang mit Sexting, Gewaltdarstellungen, Cybermobbing)

Kompetenzbereich: K 5 Problemlösen und Handeln

Arbeitsmöglichkeiten im Fach:

- digitale Werkzeuge nutzen und auftretende technische Probleme selbstständig lösen
- digitale Anwendungen selbstständig bedarfsgerecht auswählen und nutzen

Beispiele:

- z. B. bei der Erstellung von Erklärvideos
- Apps und Programme zur Erstellung von Filmen, Apps zur Resteverwertung (Zu gut für die Tonne BMEL, zur Ernährungspyramide (Was ich esse, BZfE u. a.)

Kompetenzbereich: K 6 Analysieren und Reflektieren

Arbeitsmöglichkeiten im Fach:

- Wirkung und Einfluss medialer Produkte auf die Gesellschaft und das eigene Handeln bewerten
- Chancen und Risiken des Mediengebrauchs erkennen und reflektieren
- sich sicher in virtuellen Räumen bewegen und Möglichkeiten und Gefahren realistisch bewerten

Beispiele:

- Werbung (im Internet) erkennen und analysieren, Entwicklung von Schönheitsidealen durch Medien analysieren und reflektieren
- Informationsquellen kritisch beurteilen, eigenen Mediengebrauch reflektieren und modifizieren

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

- Verhalten in Chatrooms, Online-Shopping, Online-Banking, Datenschutz, Sicherheitseinstellungen

In der Mediathek des IQSH können Lehrkräfte kostenlos auf digitale Medien auch für das Fach Verbraucherbildung zugreifen. Soweit möglich, sind die in den Beispielen genannten Medien dort zu finden:

www.schleswig-

holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Startseite/Fachanforderungen/mediathekAbsprung.html

2 Unterrichtsbeispiele zur Verdeutlichung der didaktischen Leitlinien

2.1 Zu gut für die Tonne - Beispiel für Jahrgangsstufen 5 und 6

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 5 und 6

... indem sie ihre weggeworfenen Lebensmittel protokollieren und

... indem sie Gründe für das Wegwerfen von Lebensmitteln benennen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Protokollieren weggeworfene Lebensmittel

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Vorgefertigtes Blankoprotokoll

TPS

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

„Zu gut für die Tonne“:

www.zugut fuerdietonne.de/service/publikationen/schulmaterial/Blankoprotokoll

AB: Warum werfen wir Lebensmittel Weg? 1

Tippkarten mit Lebensmittel-Gruppen + Bsp. für verdorbene Lebensmittel

Film: www.zugut fuerdietonne.de/hintergrund/

AB: Was sind Lebensmittel wert? 2A

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit **umfassend** analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 5 und 6

... indem sie die Wertschöpfungskette eines Apfels nachvollziehen.

... indem sie erkennen, wo Äpfel in der Wertschöpfungskette weggeworfen werden.

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

... indem sie Möglichkeiten aufzeigen, Lebensmittelverschwendung zu minimieren.

... indem sie Werbeslogans für den Konsum von Äpfeln erstellen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Wertschöpfungskette nachvollziehen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Bildmaterial, Filmmaterial, Fachwörterlisten

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

„Zu gut für die Tonne“:

www.zugutfuerdietonne.de/service/publikationen/schulmaterial/Blankoprotokoll

AB: Warum werfen wir Lebensmittel Weg? 1

Tippkarten mit Lebensmittel-Gruppen + Bsp. für verdorbene Lebensmittel

Film: www.zugutfuerdietonne.de/hintergrund/

AB: Was sind Lebensmittel wert? 2A

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Lebensmittel und Produkte durch Sinnesprüfung **mit eigenen Kriterien** unterscheiden und erkennen sowie dies für die eigene Ernährung **kritisch** nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 5 und 6

... indem sie Apfelschnitze probieren, Unterschiede benennen und bewerten.

... indem sie Alternativen zum Entsorgen aufzeigen und anwenden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Durchführung der Versuche

Ausführung des Versuchsprotokolls

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Wörterlisten mit Sinneseindrücken

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB: Was sind Lebensmittel wert? 2B

Apfel, Messer, Schneidbrett, Teller

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidung für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 5 und 6

... indem sie an Fallbeispielen ihr Wissen anwenden.

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fallbeispiele

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit und übernehmen Verantwortung für die eigene Gesunderhaltung, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 5 und 6

...indem sie noch verwertbare von nicht mehr genießbaren Lebensmittel unterscheiden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Begründungen

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB: Wie rettetest du Lebensmittel?

Fachsprache:

Lebensmittelgruppen, Verderben, Werbeslogan, Wertschöpfungskette, Experiment, SchmeXperiment

nach Anforderungsebenen differenzierte Aufgabenbeispiele:

ÜO: Erstelle eine Woche lang ein Protokoll über Lebensmittel, die ihr zu Hause weggeworfen habt. Sortiere die Lebensmittel in Gruppen und sortiere sie der Menge nach. Nenne drei Wegwerfgründe. Was denkst du darüber, dass Lebensmittel weggeworfen werden?

MSA: Bearbeite AB Nr. 1 „Warum werfen wir Lebensmittel weg?“

ESA: Bearbeite AB Nr. 1 „Warum werfen wir Lebensmittel weg?“. Nutze dafür die ausliegenden Tippkarten.

2.2 Zu gut für die Tonne - Beispiel für Jahrgangsstufen 7 und 8

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 7 und 8

... indem sie benennen, wieviel von der jeweiligen Lebensmittel-Gruppe weggeworfen wird.

... indem sie Gründe für das Wegwerfen von Lebensmitteln benennen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Recherche und Beantwortung der Fragen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

TPS

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

in verschiedenen digitalen Umgebungen suchen 1.1.3.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

„Zu gut für die Tonne“:

www.zugutfuerdietonne.de/service/publikationen/schulmaterial/

Internetzugang, Recherchemöglichkeiten für Schüler/innen, Filme

AB: 1. Warum werfen wir Lebensmittel Weg?

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit **umfassend** analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 7 und 8

... indem sie Alternativen aufzeigen.

... indem sie protokollieren, welche und wie viele Lebensmittel sie wegwerfen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Protokollieren weggeworfene Lebensmittel

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fachwörterlisten

Schlüsselbegriffe

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB: 3. Wie retten wir Lebensmittel beim Einkauf?

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidung für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 7 und 8

... indem sie sich die ausgewählten Fachtexte erschließen.

... indem sie aufzeigen, wie sie Lebensmittelabfälle beim Einkaufen vermeiden können.

... indem sie an Fallbeispielen ihr Wissen anwenden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Beantwortung der Fragen mit Hilfe der Fachtexte

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fallbeispiele

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB: 3. Wie retten wir Lebensmittel beim Einkauf?

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit und übernehmen Verantwortung für die eigene Gesunderhaltung, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 7 und 8

... indem sie noch verwertbare von nicht mehr genießbaren Lebensmittel unterscheiden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Entscheidungen, Begründungen

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fallbeispiele

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB: 5. Wie gehen wir mit Resten um?

Homepage: www.lebensmittelklarheit.de

Fachsprache:

Mindesthaltbarkeitsdatum, Verfallsdatum, Verbraucherzentrale,

Verwertungsmöglichkeit, www.lebensmittelklarheit.de

nach Anforderungsebenen differenzierte Aufgabenbeispiele:

ÜO: Recherchiere im Internet nach Webseiten, die Verwertungsmöglichkeiten für Lebensmittel aufzeigen. Beurteile diese und entscheide, welche du auswählen würdest.

MSA: Bearbeite den AB „Wie gehen wir mit Resten um?“

ESA: Bearbeite den AB „Wie gehen wir mit Resten um?“ und tausche dich mit einem Partner aus.

2.3 Zu gut für die Tonne - Beispiel für den Jahrgangsstufen 9 und 10

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 9 und 10

... indem sie benennen, wieviel von der jeweiligen Lebensmittel-Gruppe weggeworfen wird.

... indem sie Gründe für das Wegwerfen von Lebensmitteln benennen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Recherche und Beantwortung der Fragen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

TPS

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

in verschiedenen digitalen Umgebungen suchen 1.1.3.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

„Zu gut für die Tonne“:

www.zugutfuerdietonne.de/service/publikationen/schulmaterial/

Filme, Internetzugang

Recherchemöglichkeiten für Schüler/innen

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit *umfassend* analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 9 und 10

... indem sie Alternativen aufzeigen.

... indem sie protokollieren, welche und wie viele Lebensmittel sie wegwerfen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Protokollieren weggeworfene Lebensmittel

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fachwörterlisten

Schlüsselbegriffe

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB: 1. Warum werfen wir Lebensmittel weg?

AB: 2. Welche Folgen hat die Verschwendung?

AB: 3. Wie retten wir Lebensmittel beim Einkauf?

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidung für sich und andere erkennen und *differenziert* begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 9 und 10

... indem sie erarbeiten, welche Ressourcen für die Lebensmittelherstellung benötigt werden.

... indem sie sich die ausgewählten Fachtexte erschließen.

... indem sie aufzeigen, wie sie Lebensmittelabfälle beim Einkaufen vermeiden können.

... indem sie an Fallbeispielen ihr Wissen anwenden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Beantwortung der Fragen mit Hilfe der Fachtexte und des Films

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fallbeispiele

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB: 1. Warum werfen wir Lebensmittel weg?

AB: 2. Welche Folgen hat die Verschwendung?

AB: 3. Wie retten wir Lebensmittel beim Einkauf?

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit und übernehmen Verantwortung für die eigene Gesunderhaltung, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zu gut für die Tonne 9 und 10

... indem sie noch verwertbare von nicht mehr genießbaren Lebensmittel unterscheiden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Entscheidungen, Begründungen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fallbeispiele

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB: 4. Wie gehen wir mit Resten um?

Fachsprache:

Lebensmittelklarheit, Ressource, Co2-Äquivalente, Mindesthaltbarkeitsdatum, Verfallsdatum, Verbraucherzentrale, Verwertungsmöglichkeit

nach Anforderungsebenen differenzierte Aufgabenbeispiele:

ÜO: Schüler/innen bearbeiten den AB „ Welche Folgen hat die Verschwendung?“ ohne den Film zu nutzen.

MSA: Schüler/innen bearbeiten den AB „ Welche Folgen hat die Verschwendung?“ mit Film als Quelle.

ESA: Schüler/innen bearbeiten den AB „ Welche Folgen hat die Verschwendung?“ mit Film als Quelle und Tippkarten.

2.4 Ideenbörse

Die bereits in den Fachanforderungen aufgeführten Übersichten sind hier um Themen und Material ergänzt.

Rolle als Verbraucherin / Verbraucher

Kompetenzen:

Das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Wann bin ich Verbraucherin/Verbraucher?
- Was bedeutet es, „Verbraucherin/Verbraucher“ zu sein?
- Konsumverhalten
- Konsumententscheidungen
- Medien und Medieninhalte
- und so weiter

Hinweise:

- s. a. Verbi-Spiel im Anhang Spielfeld Kopiervorlagen s. a. Fachportal.SH
- Auswertung von Daten: Grafiken, Tabellen ...
- Einflussfaktoren (Werbung, Verbraucherfallen, Gruppenzwänge, Einfluss von Personen des sozialen Umfeldes ...), So schmeckt mir Werbung, BZfE
- Kriterienlisten vorgeben bzw. erarbeiten lassen

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

- Supermarktrallye, Einkauf
- Tragweite der Handlungen im WWW (z. B. Soziale Netzwerke)
- Sheeplive (Cartoons), www.sheeplive.eu/
- bpb: Entscheidung im Unterricht, Privates im Netz?, 2010
- Datenschutz
- Der kleine Webcoach Klasse 3/4, Klett
- Medienwelten 1/2, Westermann
- JIM-Studie

Kompetenzen:

Produktinformationen beschaffen und erfassen sowie Produkte **umfassend und differenziert** anhand **selbst erarbeiteter** Kriterien bewerten.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Prüf- und Qualitätssiegel
- Warentests
- Unabhängige und gemeinnützige Verbraucherorganisationen
- und so weiter

Hinweise:

- Siegel
- Qualitätsfächer des BZfE
- Methodenbaustein Schülerwarentest (3709), BZfE, kostenloser Download
- BZfE: Lebensmittelkennzeichnung - Basics- Ein Unterrichtsbaustein - für die Klassen 9-10

Kompetenzen:

Verbraucherrechte und -pflichten **selbstständig und umfassend** recherchieren und gegenüber Anbietern und Institutionen reflektiert und selbstbestimmt agieren können.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Verbraucherrechte und -pflichten
- Verbraucherorganisationen
- Märkte analysieren und reflektieren
- und so weiter

Hinweise:

- Verträge:
VZ Bausteine „Verträge und Verbraucherschutz“(Konsequenzen aus der Geschäftsfähigkeit, Vertragsfreiheit, Vertragsbindung) im Rahmen unterschiedlicher Verträge (z. B. Kauf-, Ausbildungs-, Mietvertrag), Voraussetzungen für das Zustandekommen von Kaufverträgen
- Rücktrittsmöglichkeiten, Gewährleistungsansprüche, Garantie
- www.verbraucherbildung.de
- außerschulischer Lernort: örtliche Verbraucherzentralen
- Als Verbraucherin/Verbraucher im Netz, Welche Besonderheiten gelten hier? (s. a. Klick-safe, Internet-ABC)
- Verbraucherfallen (s. a. BZfE: Einkaufsfalle Supermarkt), Abzocke, Onlineshopping, soziale Netzwerke (s. a. netzdurchblick.de: Check dein Profil bevor es andere tun), Urheberrecht, Datenschutz, Gaming, Mobil im Netz
- Reichweite und Handlungsmöglichkeiten als Konsumentin/Konsument
- Interessen von Verbraucherin/Verbraucher gegenüber Anbieterinteressen
- Marktmacht von Verbraucherinnen/Verbrauchern und ihre Grenzen
- Verbraucherschutz, Jugendschutz
- Rechte von Verbraucherinnen/Verbrauchern
- regionale Verbraucherorganisationen
- Internetrecherchen
- Die Rolle von Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe von Unternehmen und als Adressatinnen und Adressaten von Werbung

Wirtschaftliche und nachhaltige Lebensführung

Kompetenzen:

Komplexe Abläufe, Zusammenhänge und Strukturen in Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und **differenziert** analysieren sowie daraus **begründet** Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Lebensstil und Konsumgewohnheiten im globalen, regionalen und familiären Zusammenhang

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

- Der kritische und strategische Konsument
- Strukturwandel in Familie und Wirtschaft
- und so weiter

Hinweise:

- Internethandel
- Abhängigkeiten vom Internet und von der Technik, „Skandale“, historisch
- Alternativen zum Neukauf von Produkten (z. B. Tauschen, Teilen, Leihen, Second Hand, Reparatur, Eigenproduktion)

Kompetenzen:

Eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit **umfassend** analysieren und verantwortungsbewusst handeln.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Ökologischer Fußabdruck
- Ökonomisches und ökologisches Handeln
- Ökobilanz
- Der kritische Konsument
- und so weiter

Hinweise:

- www.latschlatsch.de, Fair Future, Der Ökologische Fußabdruck, Unterrichtsmaterialien für die Klassen 8-12, Multivision (Hg.), pdf
- Welthaus Bielefeld: Klimabags, Kakaobag etc. (Unterrichtsmaterial)
- Fritten for future, BZfE, (Videoclip)
- Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun, 3659 BZfE Klasse 9-10
- Bio vs. konventionelle Landwirtschaft
- saisonal & regional (Regionale Lebensmittel, www.bzfe.de/inhalt/regionale-lebensmittel-560.html), Fairtrade (s. a. Fair Trade Deutschland, Powerpoint-Karaoke, Film „Schuften für Schokolade“, youtube s. Fachportal)
- Film: „Agraprofit“, youtube (Jahrgangsstufen 9 und 10)
- Abfallvermeidung
- Recycling, Lebensmittelverschwendung (App: Beste Reste, Zu gut für die Tonne), Restekochen, Lagerung

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

- Material: Bildung für nachhaltigen Konsum durch Achtsamkeitstraining (BINKA, Berlin)
- Massentierhaltung
- Saisonkalender z. B. als App von der BZfE
- Quer durch Deutschland und Europa – z. B. die Jogurtherstellung
- Aid: Expedition Haushalt, Alltagskompetenzen für Kinder, 2010

Kompetenzen:

Prinzipien und Möglichkeiten des Finanz- und Vorsorgemanagements kennen und **kritisch** anwenden.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Einnahmen und Ausgaben
- Vorsorge
- und so weiter

Hinweise:

- VZ Baustein „Umgang mit dem Taschengeld“ , Handy
- VZ Bausteine „Girokonto und Zahlungsverkehr“ (Wahl des Girokontos, Kontoeröffnung, bargeldloses Zahlen, Bankkarten, Onlinebanking, Folgen einer Kontoüberziehung)
- Sparen
- bpb: Entscheidung im Unterricht, Schon wieder pleite, 2012
- Schuldenprävention (s. a. Schuldnerberatung, Spiel: 1 x 1 Augen auf im Geldverkehr)
- Verschuldung vs. Überschuldung und deren Ursachen mit Blick auf Jugendliche und junge Erwachsene
- Versicherungen, My finance Coach
- Vericherungspoker, vzbv

Lebensführung als Potenzial

Kompetenzen:

Die Vielfalt der individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen **umfassend und differenziert** erkennen und nutzen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Individuelle und gesellschaftliche Ressourcen
- Haushalts-, Familien und Selbstmanagement
- Kinder- und Jugendrecht
- Lebensstile
- und so weiter

Hinweise:

- Bildung
- Lebenszyklus
- Achtsamkeitstraining (Kaltwasser, Vera: Achtsamkeit in der Schule); Rechtschaffen) Daniel: Die achtsame Schule
- Glücksunterricht (Fritz-Schubert, Ernst: Schulfach Glück; Brokemper, Peter: Glück)
- Kooperative Abenteuerspiele, Erlebnispädagogik
- Erwachsenwerden (Pro Familia: Babypuppenprojekt)
- Humanvermögen

Kompetenzen:

Verantwortung für das eigene Handeln und das Leben in der Gemeinschaft **initiativ** übernehmen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Umgang mit Konflikten
- Gleichstellung, Diversität
- Du und ich als Teil der Gesellschaft
- nachhaltige Wirtschafts- und Konsumformen
- und so weiter

Hinweise:

- Kommunikation (Schulz von Thun: 4-Seiten- Modell), Rosenberg, Gewaltfreie Kommunikation
- Konfliktstrategien
- Zivilcourage (s. a. Fächerportal s. II 3.6), Film: „Netzangriff“, 44 Min.
- Projekt Medien-Knigge
- bpb: Entscheidung im Unterricht, Eine Frage der Ehre? Respekt, 2011
- Ehrenamt
- Sozialverantwortung

Kompetenzen:

Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Lebensplanung und Gestaltung
- und so weiter

Hinweise:

- Zukunftsplanung
- Ressourcen
- Lebenskompetenz
- Achtsamkeit und Anerkennung, BZfG
- Kann ich die Welt retten?, Verlag an der Ruhr

Esskultur und Technik der Nahrungszubereitung

Kompetenzen:

Mahlzeiten **selbstständig** situations- und alltagsgerecht planen und herstellen, dabei Techniken der Nahrungszubereitung kennen, verstehen, reflektieren und anwenden.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Arbeitsteilung, -planung und -organisation,
- sachgerechter Umgang mit Lebensmitteln, Arbeitsmaterialien und Werkstoffen,
- Grundtechniken und -rezepte,

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

- Lebensmittelauswahl, -qualität und -sicherheit
- und so weiter

Hinweise:

- verschiedene Techniken der Nahrungszubereitung (Schneidetechniken, Gartechniken (z.B. Schneidetechniken, Gartechniken Dünsten, Backen ...), Milch kochen (s. a. aid-Küchenkartei oder Klett-Kartei zur Nahrungszubereitung)
- BZfE: SchmeXperten (Reflexionsbogen, s. III Anhang)
- richtige Lagerung von Lebensmitteln
- Hygiene, Sicherheit
- Tierwohlaspekte
- Bioprodukte
- Regionale Produkte
- Heimatliche Gerichte
- Empfehlungen für den Einkauf (s. III Anhang)
- SchmeXperten: Kooperation mit den LandFrauen möglich

Kompetenzen:

Ess- und Tischkulturen **differenziert** kennen und anwenden.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Ess- und Tischkulturen
- ästhetisch-kulinarische Speisengestaltung
- und so weiter

Hinweise:

- Finger Food
- Veggie-Ernährung
- s. a. SchmeXperten: Esskultur
- Restauranttisch BZfE

Kompetenzen:

Lebensmittel und Produkte durch Sinnesprüfung mit **eigenen Kriterien** unterscheiden und erkennen sowie dies für die eigene Ernährung **kritisch** nutzen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- SinnExperimente
- Kräuter und Gewürze
- und so weiter

Hinweise:

- SinnExperimente (0050), BZfE
- Beschreibungshilfen für Sinneseindrücke
- Mindesthaltbarkeitsdatum vs. Verbrauchsdatum

Ernährung und Gesundheitsförderung

Kompetenzen:

Die eigene Essbiografie **umfassend** kennen, reflektieren und diese für das weitere Essverhalten nutzen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Essen und Identität
- Essgewohnheiten
- Gastlichkeit
- und so weiter

Hinweise:

- Soziokulturelle Wurzeln der eigenen Essbiografie z. B. Vorlieben, Abneigungen
- individuelle Essmuster; Essen unterwegs und zu Hause; Genussfähigkeit
- Einkaufs- und Essgewohnheiten, z. B. Konsum zuckerhaltiger Produkte (z. B. Getränke)
- BZfE: SchmeXperten: Tagebuch, Sinnesschulung

Kompetenzen:

Den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit erkennen und Verantwortung für die eigene Gesunderhaltung übernehmen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Ernährungsempfehlungen und deren Vermittlungsmodelle
- Empfehlungen für die Schulverpflegung (DGE)
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Welternährung
- nachhaltige Ernährung
- Ernährungsformen
- und so weiter

Hinweise:

- Vermittlungsmodelle (z. B. BZfE (aid-)Pyramide, ausgewogene Ernährung)
App vom BZfE: Was ich esse
- BMEL: Servicebox für gutes Schulessen,
www.macht-dampf.de
- Inhaltsstoffe und deren Bedeutung, Zusatzstoffe (s. a. Bundesinstitut für Risikobewertung; Deutsches Zusatzstoffmuseum Hamburg: Zusatzstoffe Lexikon online s. II 3.4)
- Convenience-, Fast Food und Alternativen
Nahrungs- und Genussmittel
- Gentechnik (GVO)
- Bewegung (Tagebuch)
- Dem Zucker auf der Spur, BZfE
- Energy-Drinks, www.bzfe.de/inhalt/energy-drinks-561.html
- Hülsenfrüchte: www.bzfe.de/inhalt/warum-sind-huelsenfruechte-so-wertvoll-35722.html
- Mangel-/Überernährung
- Wertigkeit der Nahrung
- App vom BZfE: Saisonkalender
- Vegetarier, Vегaner etc.

Kompetenzen:

Einfluss von Essen, Ernährung und Bewegung für ein positives Selbstkonzept erkennen.

Mögliche Themen und Inhalte:

- Körperbilder
- Selbstwertgefühl
- Essstörungen
- und so weiter

Hinweise:

- Körperbewusstsein, Körperkult, Schönheit
- Entsprechende Filme, Sport, Fitness ...
- www.bkk-bauchgefuehl.de, neu ab 2020
- Bildungsserver Berlin Brandenburg, Material „Durch dick und dünn“
- Landesanstalt für Medien NRW, TV.Profiler - Eine Unterrichtsstunde zu Germanys next Topmodell
- Planet Schule; Der Feind auf meinem Teller - Magersucht
- z. B. Krapp und Gutknecht, Körperbewusstsein - Körperkult - Schönheit?
- Aid: Schlankheitsideal, Baustein für einen schüler- und handlungsorientierten Unterricht in der 7. bis 10. Klasse, 2007
- Nahrungsergänzung kritisch betrachten

3 Fachcurriculum für den Kernunterricht

Ziel des schulischen Fachcurriculums ist es, durch gemeinsame Absprachen aller beteiligten Verbraucherbildungslehrkräfte über den anzustrebenden Kompetenzerwerb ein koordiniertes, vergleichbares, quantitativ und qualitativ abgesichertes verbindliches Vorgehen zu erreichen (siehe Fachanforderungen I 1). Dabei ist die konkrete Verteilung der Wochenstunden der Kontingenzstundentafel entsprechend auf die Jahrgangsstufen zu berücksichtigen.

Möglich ist es, das schulinterne Fachcurriculum aufsteigend zu entwickeln. Dazu werden die Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung der geforderten Aspekte (siehe Fachanforderungen II 4) gesammelt und anderen Fachlehrkräften zur Verfügung gestellt.

Innerhalb dieses Rahmens hat die einzelne Lehrkraft Gestaltungsspielraum, um die individuellen Voraussetzungen und Gegebenheiten der jeweiligen Lerngruppe angemessen zu berücksichtigen. Dazu gehören zum Beispiel die Zusammensetzung der Lerngruppe (klassenübergreifend oder jahrgangsübergreifend) und die Differenzierungsmaßnahmen im Rahmen der individuellen Förderung.

Die nachfolgenden Übersichten bieten exemplarisch pro Jahrgangsstufe zwei Beispiele für eine mögliche Gestaltung des schulinternen Fachcurriculums, und damit einhergehend die Umsetzung, im Unterricht an.

Es schließt sich eine Matrix als Vorlage und Strukturierungshilfe für die Erstellung eines schulinternen Fachcurriculums an.

Beispiel für ein schulinternes Fachcurriculum

3.1 Einführung in das Fach Verbraucherbildung (alle Jahrgangsstufen)

Alle Jahrgangsstufen: Einführung in das Fach Verbraucherbildung

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können die inhaltliche Vielfalt des Faches Verbraucherbildung beschreiben, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Das Verbi-Spiel

... indem sie Erklärungen den Lernfeldern zuordnen, Themen der Verbraucherbildung nennen und den Lernfeldern begründet zuordnen, Fragen durch Vorwissen beantworten und die Bedeutung für das eigene Leben erkennen und nachvollziehen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

begründen die Zuordnung der Themen zu den Lernfeldern

begründen ihre interessengeleiteten Themen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fragekarten für Anfänger oder Fortgeschrittene

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Spielfeld, siehe Anhang

Spielmaterialien siehe Fachportal.SH

Fachsprache:

Verbraucherbildung, Bezeichnung der Lernfelder: Rolle als

Verbraucherin/Verbraucher, wirtschaftliche und nachhaltige Lebensführung,

Lebensführung als Potenzial, Esskultur und Techniken der Nahrungszubereitung,

Ernährung und Gesundheitsförderung

3.2 Jahrgangsstufe 5 (Rund ums Essen, Werbung)

Jahrgangsstufe: 5 (38 Wochen)

2 Tests oder entsprechende Ersatzleistung (z. B. praktische Prüfung), siehe Fachanforderungen, 5.

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit erkennen und Verantwortung für die eigene Gesunderhaltung übernehmen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Rund ums Essen

... indem sie die Ernährungspyramide erfassen und erklären.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

erklären das Vermittlungsmodell

kennen Lebensmittelgruppen

ordnen Lebensmittel ein

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Bezeichnung für Lebensmittelgruppen vorgeben

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

BZfE:

SchmeXperten 5 und 6

Ernährungspyramide

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen und die eigene Essbiografie kennen, reflektieren und diese für das weitere Essverhalten nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Rund ums Essen

... indem sie Essprotokolle nutzen bzw. entwickeln und auswerten.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

protokollieren Essgewohnheiten

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

vorgefertigtes Blankoprotokoll

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen 5.4.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

App: Was ich esse (BzFE)

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Lebensmittel und Produkte durch Sinnesprüfung **mit eigenen Kriterien** unterscheiden und erkennen sowie dies für die eigene Ernährung **kritisch** nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Rund ums Essen

... indem sie SinneXperimente durchführen und auswerten.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

durchführen und auswerten von SinneXperimenten

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Wörterlisten mit Sinneseindrücken

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

SinneXperimentierbogen

aus BzFE: SchmeXperten

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen und Verantwortung für das eigene Handeln und das Leben in der Gemeinschaft **initiativ** übernehmen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Rund ums Essen

... indem sie Grundtechniken anwenden.

... indem sie Aufgaben zur Pflege des Fachraums umsetzen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

benennen und anwenden von Grundtechniken

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Einsatz der Küchenkartei

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden 5.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

BZfE: Küchenkartei

Zusammenarbeit mit dem Inform-Projekt: „Bundesweite Umsetzung der SchmeXperten durch LandFrauen als externe Fachkräfte“ möglich

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Mahlzeiten **selbstständig** situations- und alltagsgerecht planen und herstellen, dabei Techniken der Nahrungszubereitung kennen, verstehen, reflektieren und anwenden, und

Ess- und Tischkulturen **differenziert** kennen und anwenden, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Rund ums Essen

... indem sie Hygiene- und Sicherheitsregeln sowie Grundtechniken kennen und anwenden.

... indem sie den Tisch den Erfordernissen entsprechend decken.

... indem sie Tischmanieren kennen und anwenden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

begründen Tischmanieren

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Plakate von Hygiene- und Sicherheitsregeln

vorgefertigte Begründungen zuordnen

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können

die Vielfalt der individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen **umfassend und differenziert** erkennen und nutzen,

Verantwortung für das eigene Handeln und das Leben in der Gemeinschaft **initiativ** übernehmen, und

Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Rund ums Essen

... indem sie ihr Lern- und Arbeitsverhalten reflektieren.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen Kriterien zur Reflexion

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Kriterien vorgeben

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Reflexionsbogen aus BzfE: SchmeXperten in der Lernküche

Fachsprache:

Ernährungsempfehlung, Lebensmittelgruppen (Getränke, Gemüse, Obst, Getreide, Fette und Öle, Extras), Sinne, salzig, süß, bitter, sauer etc., Hygiene, Sicherheit, Grundtechniken, Schneidetechniken: Krallengriff, Tunnelgriff, Hebeltechnik, Arbeitsplatzgestaltung: innerer Greifraum, äußerer Greifraum, Reflexion

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Werbung

... indem sie Beispiele für Werbung nennen,

Werbeanzeigen erfassen, wiederkehrende Elemente der Werbung erfassen und nennen, begründen, warum sie eine bestimmte Werbung anspricht oder nicht, Werbeformen und -träger aus ihrem Lebensumfeld nennen und erklären, dass Werbung zum Kauf verführen will.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

erkennen und nennen die Wirkung der Slogans

nennen Werbeträger

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Beispiele vorgeben

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten 6.1.1.

Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen 6.1.2.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

BZfE (aid): So schmeckt mir Werbung

www.markenlexikon.com

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Produktinformationen beschaffen und erfassen sowie Produkte *umfassend und differenziert* anhand **selbst erarbeiteter** Kriterien bewerten, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Werbung

... indem sie Pflichtkennzeichnung kennen und nennen und von Werbeversprechen unterscheiden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen Verpackungsangaben

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

vorgegebene Verpackungsangaben zuordnen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten kennen und bewerten 6.1.1.

Interessengeleitete Setzung, Verbreitung und Dominanz von Themen in digitalen Umgebungen erkennen und beurteilen 6.1.2.

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Komplexe Abläufe, Zusammenhänge und Strukturen in Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und *differenziert* analysieren sowie daraus **begründet** Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Werbung

... indem sie Einflussfaktoren auf die Preisgestaltung von Produkten kennen und nennen sowie

Einflussfaktoren auf ihre Kaufentscheidung diskutieren und begründen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen Einflussfaktoren für die Preisgestaltung

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

relevante Quellen identifizieren und zusammenführen 1.1.4.

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Lebensmittel und Produkte durch Sinnesprüfung **mit eigenen Kriterien** unterscheiden und erkennen sowie dies für die eigene Ernährung **kritisch** nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Werbung

... indem sie Fruchtsäfte vergleichen und eine eigene Rezeptur für ein Getränk entwickeln.

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen **umfassend und differenziert** erkennen und nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Werbung

... indem sie ihr Wissen über Werbung anwenden und eine Werbung für ihr Getränk erstellen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

anwenden von Werbemitteln

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Werbemittel vorgeben

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden 3.1.1.

eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen 3.1.2.

Urheberrecht und Lizenzen bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen 3.3.2.

Persönlichkeitsrechte beachten 3.3.3.

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Fachsprache:

Werbeslogan, Werbeträger, Identifikationsfigur, Pflichtkennzeichnung:
Verkehrsbezeichnung, Zutatenverzeichnis, Mindesthaltbarkeitsdatum, Füllmenge,
Herstellerangabe, Los- oder Chargennummer, Preis freiwillige Angaben;
Einflussfaktoren (Marke, Werbung, Verpackungsgröße, Packungsbeigaben,
Zielgruppe, Einkaufsort, ...)

3.3 Jahrgangsstufe 6 (Saisonal und regional, Regeln im Internet: Soziale Netzwerke)

Jahrgangsstufe: 6 (38 Wochen)

2 Tests (s. 1.4) oder entsprechende Ersatzleistung (z. B. Präsentation)

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, Produktinformationen beschaffen und erfassen sowie Produkte **umfassend und differenziert** anhand **selbst erarbeiteter** Kriterien bewerten, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Saisonal und regional

... indem sie im Rahmen einer Supermarktrallye das Angebot von Obst und Gemüse ordnen und unter den Aspekten von Regionalität und Saisonalität analysieren.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen und ordnen angebotene Obst- und Gemüsesorten nach Saison und Region

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Rallyebogen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten 1.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Rallyebogen

Saisonkalender

Welt-/Europa-/ Deutschlandkarte

Lebensmittel

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit umfassend analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Saisonal und regional

... indem sie frische und verarbeitete Lebensmittel vor dem Hintergrund von Saisonalität und Regionalität und deren Auswirkungen auf den ökologischen Fußabdruck analysieren.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen Unterschiede und Auswirkungen der verschiedene Lebensmittel

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Tippkarten mit Fragen

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Fallbeispiele

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Saisonal und regional

... indem sie anhand von Fallbeispielen Entscheidungen fällen und diese begründen.

... indem sie den Einfluss von Regionalität und Saisonalität bei Lebensmitteln auf den ökologischen Fußabdruck erklären und Alternativen nennen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

begründen ihre Entscheidungen

Nennen Einflussfaktoren

Zeigen Alternativen auf

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

differenzierte Fallbeispiele und Hilfsmittel (Saisonkalender, Kartenmaterial)

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Fallbeispiele

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Lebensmittel und Produkte durch Sinnesprüfung mit **eigenen Kriterien** unterscheiden und erkennen sowie dies für die eigene Ernährung **kritisch** nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Saisonal und regional

... indem sie verschiedene Obst- und Gemüsesorten roh, als Konserven- und Tiefkühl-Produkte genießen, unterscheiden und Kaufentscheidungen vor dem Hintergrund des Geschmacks und der Auswirkung von Saisonalität und Regionalität ableiten.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

durchführen und auswerten von SinneXperimenten

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Tippkarten

Wortspeicher mit Adjektiven

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

SinneXperimentierbogen

aus BzfE: SchmeXperten

Fachsprache:

Obst, Gemüse, saisonal, Jahreszeiten, regional, Verbraucherin und Verbraucher, ökologischer Fußabdruck, Treibhauseffekt, Emission, fossile Brennstoffe, Gleichgewicht, Konsum

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Regeln im Internet: Soziale Netzwerke

... indem sie ihr Nutzungsverhalten von sozialen Netzwerken beschreiben, erfassen, was ein soziales Netzwerk ist und beschreiben, wie sie Mitglied im sozialen Netzwerk werden.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

aufzählen von Sozialen Netzwerken,

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

erklären Soziale Netzwerke,
begründen Auswahl und Anmeldung,
nennen Datenschutzmöglichkeiten,
nennen Verhaltensregeln im Netz

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Texte vorlesen lassen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen 4.1.1

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Internet abc

Lernmodule soziale Netzwerke - Facebook und Co.

Computerraum mit guter Internetverbindung, evtl. Kopfhörer

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Verbraucherrechte und –pflichten **selbstständig und umfassend** recherchieren und gegenüber Anbietern und Institutionen reflektiert und selbstbestimmt agieren können und Verantwortung für das eigene Handeln und das Leben in der Gemeinschaft **initiativ** übernehmen, und Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Regeln im Internet: Soziale Netzwerke

... indem sie prüfen, wie sie ihre Daten schützen können sowie Regeln kennen und anwenden, die sie einhalten sollten.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

aufzählen von Sozialen Netzwerken,
erklären Soziale Netzwerke,
begründen Auswahl und Anmeldung,
nennen Datenschutzmöglichkeiten,
nennen Verhaltensregeln im Netz

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Maßnahmen für Datensicherheit und Datenmissbrauch berücksichtigen 4.2.1.

Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen schützen 4.2.2.

Jugendschutz- und Verbraucherschutzmaßnahmen berücksichtigen 4.2.4.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Kindernetzwerke:

Mein!Kika

Kidsville

Helles Köpfchen

Netztreff vom Kindernetz

Sheeplive.eu „Rache“

Klicksafe

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit **umfassend** analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Regeln im Internet: Soziale Netzwerke

... indem sie ihr Medienverhalten auf Nachhaltigkeit hin reflektieren und Medienpausen einplanen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen Möglichkeiten, Medienpausen einzulegen und wenden sie an

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

vorgegebene Möglichkeiten ausprobieren

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Umweltauswirkungen digitaler Technologien berücksichtigen 4.4.1.

Suchtgefahren vermeiden, sich selbst und andere vor möglichen Gefahren schützen 4.3.1.

Fachsprache:

soziale Netzwerke, Community, Kinderseiten, Privatsphäre, Profil, Altersvorschriften, Registrierung, Passwort, Freundschaftsanfragen, Online-Freunde, Sicherheitseinstellungen, Urheberrecht, Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

3.4 Jahrgangsstufe 7 (Mein Taschengeld (-konto), Lebensmittelkennzeichnung: Zusatzstoffe)

Jahrgangsstufe: 7 (38 Wochen)

2 Tests (s. 1.4) oder entsprechende Ersatzleistung (z. B. Präsentation)

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Produktinformationen beschaffen und erfassen sowie Produkte **umfassend und differenziert** anhand **selbst erarbeiteter** Kriterien bewerten, ...

Verbraucherrechte und –pflichten **selbstständig und umfassend** recherchieren und gegenüber Anbietern und Institutionen reflektiert und selbstbestimmt agieren, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Lebensmittelkennzeichnung: Zusatzstoffe

... indem sie Verpackungsangaben von Lieblingsnacks prüfen und analysieren.

... eine Liste an konsumierten Zusatzstoffen erstellen.

... die Eigenschaften und Nebenwirkungen dieser Zusatzstoffe in Form einer Liste erstellen oder erarbeiten.

... die gesammelten Informationen bewerten, ausstellen und Empfehlungen präsentieren.

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

vorgegebene/Eigene Verpackungen

vorgegebene Listen mit ausgewählten Zusatzstoffen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Relevante Quellen identifizieren und zusammenführen 1.1.4.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

www.zusatzstoffmuseum.de/lexikon-der-zusatzstoffe.html

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit **umfassend** analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Lebensmittelkennzeichnung: Zusatzstoffe

... indem sie die Lebensmittel mit ihren Zusatzstoffen in Bezug auf die Nachhaltigkeit diskutieren und Alternativen nennen.

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können **Lebensmittel und Produkte durch Sinnesprüfung mit eigenen Kriterien unterscheiden und erkennen sowie dies für die eigene Ernährung kritisch nutzen, ...**

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Lebensmittelkennzeichnung: Zusatzstoffe

... indem sie SinneXperimente von vorgefertigten und selbstzubereiteten Produkten durchführen und auswerten.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

durchführen und bewerten des SchmeXperiments

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Beschreibungshilfen, SchmeXperimentierbogen, SuS erstellen Bögen und legen Kriterien fest

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Sinnexperimentierbogen aus BZfE SchmeXpertenordner
Qualitätsfächer der BZfE

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit erkennen und Verantwortung für die eigene Gesunderhaltung übernehmen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Lebensmittelkennzeichnung: Zusatzstoffe

... indem sie die Unterschiede zwischen selbsthergestellten und vorgefertigten Produkten bewerten und Empfehlungen nennen.

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Bewertung der Produkte mit Begründungen und nennen von Empfehlungen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Satzanfänge

Fachsprache:

Verpackungsangaben, Zusatzstoffe (E-Nummern), Beispiele von Zusatzstoffen, Eigenschaften von Zusatzstoffen (Verdickungsmittel, Emulgatoren, Konservierungsmittel, Farbstoffe, Geschmacksverstärker, Aromastoffe etc.), Empfehlung, SinneXperiment, Sinneseindrücke (bitter, süß, herzhaft, cremig etc.)

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Taschengeld(-konto)

... indem die Schüler/innen ihre Einnahmen und Ausgaben auswerten.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Auflistung im Rahmen eines vereinfachten Haushaltsbuches

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Haushaltsbuch beispielhaft ausgefüllt/Zuordnung von Einnahmen und Ausgaben

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Haushaltsbuch

Bankentour der vzbv

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Verbraucherrechte und –pflichten **selbstständig und umfassend** recherchieren und gegenüber Anbietern und Institutionen reflektiert und selbstbestimmt agieren, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Taschengeld(-konto)

... indem die Schüler/innen Rahmenbedingungen für ein Jugendkonto bei verschiedenen Banken vergleichen und bewerten.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Recherche bei verschiedenen Banken vor Ort

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Fragebogen

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Abläufe, Zusammenhänge und Strukturen in Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und **differenziert** analysieren sowie daraus **begründet** Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Taschengeld(-konto)

... indem die Schüler/innen Gefahren von Online-Käufen nennen.

... indem die Schüler/innen Fallbeispiele analysieren und Lösungen entwickeln.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen der Gefahren

Präsentation der Fallbeispiele mit begründeten Lösungen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

differenzierte Fallbeispiele

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Fallbeispiele

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Taschengeld(-konto)

... indem die Schüler/innen Gefahren und Folgen von Konsumschulden nennen.

... indem die Schüler/innen Fallbeispiele analysieren und Lösungen entwickeln.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen der Gefahren und Folgen

Präsentation der Fallbeispiele mit begründeten Lösungen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

differenzierte Fallbeispiele

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Fallbeispiele

Fachsprache:

Schulden, Zinsen, Haushalt, Kredit, Brutto, Netto, Bonität, Dispokredit,
Geschäftsfähigkeit, Haushaltsplan

3.5 Jahrgangsstufe 8 (Handytarife im Vergleich, Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?)

Jahrgangsstufe: 8 (38 Wochen)

2 Tests (s. 1.4) oder entsprechende Ersatzleistung (z. B. Präsentation)

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Handytarife im Vergleich

... indem sie ihre Handynutzung unter den Aspekten von Dauer, Umfang und Art der Nutzung analysieren und präsentieren.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

sammeln der Daten wie Telefonie, Kommunikation, Musik hören, etc. und diese in Form eines Diagramms präsentieren

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

erstellen eines eigenen Diagramms oder ausfüllen von vorgegebenen Diagrammen

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Diagramme

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Produktinformationen beschaffen und erfassen sowie Produkte **umfassend und differenziert** anhand **selbst erarbeiteter** Kriterien bewerten, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Handytarife im Vergleich

... indem sie Prepaidtarife und Handyverträge vergleichen und Empfehlungen begründen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

entwickeln einer Tabelle

präsentieren von Empfehlungen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Hilfefragen, differenzierte Quellen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

verschiedene digitale Quellen reflektiert nutzen (1.1.3.)

Die Zuverlässig- & Glaubwürdigkeit von Informationen und Daten bewerten (1.2.1. und 1.2.2.)

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Internetrecherchemöglichkeiten

Liste mit Quellen

Fallbeispiele

Taschenrechner

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Möglichkeiten und Prinzipien des Finanz- und Vorsorgemanagements kennen und **kritisch** anwenden und Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Handytarife im Vergleich

... indem sie anhand von Fallbeispielen Entscheidungen fällen und begründen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

aufzeigen und begründen von Lösungen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

differenzierte Fallbeispiele

Fachsprache:

Prepaid, Tarife, Abrechnung pro angefangene Minute, Messengerdienste, Apps, Abofalle, Vertragslaufzeit

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

... indem sie den Klimacheck „so esse ich“ durchführen und anschließend kritisch analysieren und Alternativen nennen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

ausfüllen des AB und erarbeiten von Alternativen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

differenzierte AB

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Heft des BZfE „Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?“

AB 4a und 4b

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit *umfassend* analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

... indem sie den Kurzfilm „Die Rechnung“ mit Hilfe von Erklär-Cartoons erschließen.

... indem sie den Zusammenhang zwischen Treibhausgasen und Ernährung erfassen und begründen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Erläuterung der Begriffe und Zusammenhänge

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Glossar

Zusatzinformationen

Leitfragen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten (1.2.1.)

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Film „Die Rechnung“, Zusatzinformationen, Leitfragen

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

... indem sie in arbeitsteiliger Gruppenarbeit sechs unterschiedliche Klimatipps entwickeln und die Auswirkungen begründen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Erarbeitung und Begründung der Tipps

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Gruppenpuzzle

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten (1.2.1.)

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Materialien zu den sechs „Klimatipps“

Speisepläne zum Überarbeiten

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit erkennen und Verantwortung für die eigene Gesunderhaltung übernehmen.

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

... indem sie die verschiedenen Klimatipps diskutieren, und einen klimaneutralen Speiseplan entwickeln.

... vor dem Hintergrund der erarbeiteten Erkenntnisse analysieren die SuS ihren Klimacheck und leiten Empfehlungen ab.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen von eigenen Vorsätzen

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

AB 4b

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Fachsprache:

Treibhauseffekt, Treibhausgase, Klimawandel, Emissionen, Biodiversität, CO₂-Äquivalente, Erosion, fossile Energieträger, Ozonloch, saisonal, regional

3.6 Jahrgangsstufe 9 (Zivilcourage, Meine erste Wohnung)

Jahrgangsstufe: 9 (38 Wochen)

2 Tests (s. 1.4) oder entsprechende Ersatzleistung (z. B. Präsentation)

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen und Verbraucherrechte und –pflichten **selbstständig und umfassend** recherchieren und gegenüber Anbietern und Institutionen reflektiert und selbstbestimmt agieren können,
...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zivilcourage

... indem sie den Tatbestand der unterlassenen Hilfeleistung (§ 323c StGB) am Fallbeispiel anwenden.

... indem sie den Begriff „Zivilcourage“ erläutern.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

kennen und bewerten Gründe fürs Nicht-Helfen
definieren den Begriff „Zivilcourage“

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Gesetzestexte in einfacher Sprache
Scaffolding

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten 1.2.2.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

z. B. „Zivilcourage“ (Kurzfilm von A. Meier) auf dem Videoportal Youtube
Definitionen im Internet
www.aktion-tu-was.de

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Verantwortung für das eigene Handeln und das Leben in der Gemeinschaft *initiativ* übernehmen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zivilcourage

... indem sie Möglichkeiten des zivilcouragierten Handelns diskutieren.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen Beispiele für Zivilcourage

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Beispiele vorgeben

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Informationsquellen analysieren und kritisch bewerten 1.2.2.

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Abläufe, Zusammenhänge und Strukturen in Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und *differenziert* analysieren sowie daraus *begründet* Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Zivilcourage

... indem sie die gesellschaftliche Bedeutung von Zivilcourage erfassen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

begründen gesellschaftliche Bedeutung

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Tippkarten mit Leitfragen/Fallbeispielen

Fachsprache:

Zivilrecht, StGB, Zivilcourage, unterlassene Hilfeleistung, Gesellschaft

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen **umfassend und differenziert** erkennen und nutzen,

...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Meine erste eigene Wohnung

... indem sie für ihre eigene Lebensplanung verschiedene Wohnformen beschreiben.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen Wohnformen

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

VZ: Die erste eigene Wohnung, Baustein 2 - Raus von Zuhause

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit **umfassend** analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Meine erste eigene Wohnung

... indem sie einen Budgetplan entwickeln und Möglichkeiten nennen, diesen bei sich verändernden Lebensumständen anzupassen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

entwickeln Budgetplan

nennen Anpassungsmöglichkeiten

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

vorgegebene Exceltabelle/selber erstellen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

Eine Vielzahl von Digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden 5.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

VZ: Die erste eigene Wohnung, Baustein 3 - Was kostet das Leben? Budgetplanung für private Haushalte

bpb: Entscheidung im Unterricht, Schon wieder pleite?

VZ: Die erste eigene Wohnung, Baustein 4 - Die Wohnungssuche

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Meine erste eigene Wohnung

... indem sie die Bedeutung der wichtigsten Begriffe in Wohnungsanzeigen nennen und für die Wohnungssuche anwenden sowie auf Grundlage ausgewählter Kriterien nach Wohnungen in Wohnungsanzeigen recherchieren, sie miteinander vergleichen und nach Prioritäten auswählen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

entscheiden sich für geeignete Wohnungen

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

in Umfang und Inhalt differenzierte Wohnungsanzeigen

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen **umfassend und differenziert** erkennen und nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Meine erste eigene Wohnung

... indem sie die wesentlichen Aspekte für eine Wohnungsbesichtigung ermitteln, um sie in einer realen Gesprächssituation mit dem Vermieter anwenden zu können.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen und bewerten wesentliche Aspekte

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Placemat-Methode

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

VZ: Die erste eigene Wohnung, Baustein 5 - Die Wohnungsbesichtigung

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Verbraucherrechte und –pflichten **selbstständig und umfassend** recherchieren und gegenüber Anbietern und Institutionen reflektiert und selbstbestimmt agieren können, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Meine erste eigene Wohnung

... indem sie sich relevante mietrechtliche Angelegenheiten erschließen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

zählen mietrechtliche Angelegenheiten auf

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Gruppenpuzzle mit Texten auf verschiedenen Anforderungsebenen

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit **umfassend** analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Meine erste eigene Wohnung

... indem sie bei der Wohnungseinrichtung Prioritäten begründen, diese dokumentieren und finanzierbare Lösungsmöglichkeiten herleiten.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen Möglichkeiten und entscheiden sich

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

eine Vielzahl von Digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden 5.2.1.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

VZ: Die erste eigene Wohnung, Baustein 6 - Wohnst du noch oder lebst du schon?

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Möglichkeiten und Prinzipien des Finanz- und Vorsorgemanagements kennen und **kritisch** anwenden.

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Meine erste eigene Wohnung

... indem sie entscheiden, welche Versicherungen notwendig sind.

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Kriterien zur Leistungsbewertung:

erklären die Notwendigkeit

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

arbeitsteilige Gruppenarbeit mit differenzierten Texten

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

VZ: Die erste eigene Wohnung, Baustein 7 - Verträge und Verpflichtungen

Spiel Versicherungspoker, www.verbraucherbildung.de

Fachsprache:

Wohnformen, Abkürzungen und Begriffe von Wohnungsanzeigen, Grundriss,

Warmmiete, Kaltmiete, Verträge, Wohnnebenkosten, Hausratversicherung,

Haftpflichtversicherung, Gehalt, Budget

3.7 Jahrgangsstufe 10 (Nachhaltiger Konsum durch Achtsamkeit, Schönheitsideale vs. Schönheitswahn)

Jahrgangsstufe: 10 (38 Wochen)

2 Tests (s. 1.4) oder entsprechende Ersatzleistung (z. B. Präsentation)

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen **umfassend und differenziert** erkennen und nutzen,

...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Nachhaltiger Konsum durch Achtsamkeit (Persönliche Dimension)

... indem sie ihr Körpergefühl während des Bodyscans beschreiben und Unterschiede des Erlebens bei Wiederholung der Übung benennen.

Übung: Bodyscan

... indem sie sich selber wertschätzen.

Übung: Selbstmitgefühl

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Reflexion des Erlebten (wird nicht bewertet!)

Beschreibung des Körpergefühls

Reflexion des Erlebten (wird nicht bewertet!)

Beschreibung der Körperempfindungen und Gefühle

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Nichtteilnahme

Scan eines Körperteils (z. B. Hand oder Fuß)

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

öffentliche und private Dienste nutzen (2.5.1.)

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

www.ifan-berlin.de/achtsamkeit-konsum-und-konsum

Uhr, Sitz- oder Liegemöglichkeiten, Glocke

Gesprochene Übung s. Link

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Konsum- und Alltagshandeln auf der Grundlage von Nachhaltigkeit **umfassend** analysieren und verantwortungsbewusst handeln, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Nachhaltiger Konsum durch Achtsamkeit (Persönliche Dimension)

... indem sie ihre Bedürfnisse und Gefühle wertschätzen und ggf. tolerieren.

Übung: Bedürfnismeditation

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Reflexion des Erlebten (wird nicht bewertet)

Beschreibung des Körpergefühls, Gefühle und Gedanken

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Nichtteilnahme

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

öffentliche und private Dienste nutzen (2.5.1.)

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Uhr, Sitz- oder Liegemöglichkeit, Glocke

Gesprochene Übung s. Link

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Abläufe, Zusammenhänge und Strukturen in Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und **differenziert** analysieren sowie daraus begründet eigene Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Nachhaltiger Konsum durch Achtsamkeit (Persönliche Dimension)

... indem sie die Lebenseinstellung des Fischers und des Touristen benennen und ihre eigene Lebenseinstellung begründen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Einstellungen zum Leben des Fischers/ des Touristen nennen

Begründung der eigenen Lebenseinstellung

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Text vorlesen lassen

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

H. Böll „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral“

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Nachhaltiger Konsum durch Achtsamkeit (Persönliche Dimension)

... indem sie die Bilder von materiellen Besitztümern beschreiben und mit eigenem Besitz vergleichen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Qualität/Ausführlichkeit der Beschreibung

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Beschreibungshilfen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

öffentliche und private Dienste nutzen (2.5.1.)

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Bilder auf www.t1p.de/60a1 (www.umwelt-im-unterricht.de)

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen **umfassend und differenziert** erkennen und nutzen,

...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Nachhaltiger Konsum durch Achtsamkeit (Persönliche Dimension)

... indem sie die Bedeutsamkeit ihres Besitzes für sich prüfen.

... indem sie ihre Gedanken beobachten und reflektieren.

Übung: Achtsames Schreiben

... indem sie Situation aus unterschiedlichen Perspektiven beobachten, um Traurigkeit und Unglück zu begegnen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

Reflexion des Geschriebenen (Wird nicht bewertet)

nennen von Strategien mit Traurigkeit und Unglück umzugehen, Perspektivwechsel

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Länge des Textes

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Wie viele Dinge brauchen wir wirklich? Doku NDR 24.6.2019

Stift, ausreichend Schreibpapier/Heft, Wecker

Fachsprache:

Achtsamkeitstraining, Nachhaltigkeit, Bodyscan, Selbstmitgefühl, Meditation, Bedürfnisse, Unterscheiden von Körperempfinden, Gefühlen und Gedanken, Perspektivwechsel

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können die Vielfalt der individuellen und gesellschaftlichen Ressourcen **umfassend und differenziert** erkennen und nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Schönheitsideale vs. Schönheitswahn

... indem sie Bilder von Männern und Frauen recherchieren, die sie „schön“ bzw. „nicht schön“ finden. Anschließend werden diese auf einer Wandzeitung strukturiert.

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

in verschiedenen digitalen Umgebungen suchen 1.1.3.

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

aid: Schlankheitsideal,
Projektskizze 1 "Relax", 2007

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Abläufe, Zusammenhänge und Strukturen in Gesellschaft und Wirtschaft erkennen und **differenziert** analysieren sowie daraus begründet eigene Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Schönheitsideale vs. Schönheitswahn

... indem sie anhand der „schönen“ Beispiele in Mädchen- und Jungengruppen heutige „Schönheitsideale“ von Männern und Frauen erfassen und vorgegebene Körpersilhouetten beschriften und präsentieren. Unterschiedliche Schönheitsideale der Gruppen können diskutiert und beschrieben werden.

... indem sie den Film erfassen und anschließend reflektieren (z. B. Kugellager)

... indem sie statistische Erhebungen diskutieren.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen heutiger Kriterien für Schönheit (z. B. makellose, gebräunte Haut, junger, schlanker, straffer Körper, wohlgeformter Busen und Po etc.)

Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO):

Auswahl vorgeben

allgemeine Fragestellungen zum Film

Sprachgeländer

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Film: Embrace, Du bist schön (87 Min.)

Material „Embrace“:

Erste Gedanken nach dem Film

„Wie ist die Situation in Deutschland“

„Wie entsteht das Idealbild, an dem wir uns messen?“

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Konsumverhalten **kritisch** analysieren, reflektieren und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Schönheitsideale vs. Schönheitswahn

... indem sie bewusst die idealisierten Abbildungen wahrnehmen, von denen sie umgeben sind und diese analysieren.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

sammeln und ordnen der Bilder

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

Film: Embrace, Du bist schön (87 Min.)

Material „Embrace“:

Erste Gedanken nach dem Film

„Wie ist die Situation in Deutschland“

„Wie entsteht das Idealbild, an dem wir uns messen?“

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können Verantwortung für das eigene Handeln und das Leben in der Gemeinschaft *initiativ* übernehmen, und Einfluss und Tragweite der eigenen Entscheidungen für sich und andere erkennen und **differenziert** begründen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Schönheitsideale vs. Schönheitswahn

... indem sie Möglichkeiten beschreiben, wie Bilder manipuliert werden können.

... indem sie ein Fotoshooting durchführen, das Vielfalt thematisiert.

... indem sie ihre aktuelle Vorstellung von Schönheit mit der vom Anfang vergleichen.

Kriterien zur Leistungsbewertung:

nennen von Manipulationsmöglichkeiten

Umsetzung des „Vielfaltbegriffs“

bewerten ihrer Vorstellungen

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden 3.1.1.

Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum kennen 3.3.1

Hilfsmittel, Materialien und Medien:

„Reality-Check: Wie real sind diese Bilder?“

„Und wenn der Spaß aufhört?“

Kompetenzen (lernfeldverknüpfend):

Die Schülerinnen und Schüler können (den) Einfluss von Essen, Ernährung und Bewegung für ein positives Selbstkonzept erkennen und den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit erkennen und Verantwortung für die eigene Gesunderhaltung übernehmen sowie

die eigene Essbiografie kennen, reflektieren und diese für das weitere Essverhalten nutzen, ...

Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert):

Schönheitsideale vs. Schönheitswahn

... indem sie sich das Thema „Esstörungen“ erschließen

Kriterien zur Leistungsbewertung:

definieren der Esstörungen

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Digitale Medien (Kompetenzbereiche 1 - 6):

mehrere technische Bearbeitungswerkzeuge kennen und anwenden 3.1.1.

Bedeutung von Urheberrecht und geistigem Eigentum kennen 3.3.1

Fachsprache:

Schönheitsideale, Körpersilhouetten, BMI, Manipulation von Bildern, Idealisierung, Essstörungen (Magersucht, Bulimie), Selbstkonzept

Matrix für die Erstellung eines schulinternen Fachcurriculums

Jahrgangsstufe: (ca. 38 Wochen)					
Tests/Ersatzleistung					
Kompetenzen (lernfeldverknüpfend) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Themen und Inhalte (subjekt- und handlungsorientiert)	Kriterien zur Leistungs- bewertung	Fördern und Fordern (ESA, MSA, ÜO)	Digitale Medien (Kompetenz- bereiche 1 - 6)	Hilfsmittel, Materialien und Medien
Fachsprache					

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Außerschulische Lernorte im Fach Verbraucherbildung

Außerschulische Lernorte sind so zu wählen, dass sie dem Beutelsbacher Konsens entsprechen.

Beispiele und rechtliche Grundlagen siehe:

www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/A/ausserschulisches_lernen.html

Weitere Lernorte für das Fach Verbraucherbildung sind u. a.: Verbraucherzentralen, Messen: z. B. „Internationale Grüne Woche“ (Berlin) und „Du und deine Welt“ (Hamburg), Einkaufsstätten der näheren Umgebung etc.

Hinweise zur Sicherheit und Raumausstattung im Fach Verbraucherbildung

Hilfreiche Informationen zur Sicherheit und zur Raumausstattung im Fach Verbraucherbildung liefert die Broschüre „Lebensmittel- und Textilverarbeitung, Ein Handbuch für Lehrkräfte, GUV-SI 8042), München, 1997

siehe: www.arbeitsschutz-schulens.de/fileadmin/Dateien/Berufsbezogene_Themen/Technik/Dokumente/guv_si_8042_lebensmittel%26textil.pdf

www.arbeitsschutz-schulens.de/fileadmin/Dateien/Berufsbezogene_Themen/Technik/Dokumente/guv_si_8042_lebensmittel%26textil.pdf

III Anhang

Glossar

Lesehinweise: Weitestgehend ist das alphabetische Ordnungssystem eingehalten; dort wo es sinnvoll erschien, sind Ausnahmen gemacht.

Begriff: Achtsamkeitstraining

Erklärung:

Dem Leben beobachtend und nicht wertend begegnen und dabei z. B. den Umgang mit sich, eigene Gewohnheiten oder den Umgang mit Widerständen in einer wertschätzenden Haltung erforschen.

Begriff: Alltagskompetenzen

Erklärung:

Alltagskompetenzen umfassen individuelle, zwischenmenschliche, kognitive und körperliche Fähigkeiten und Kompetenzen, die es dem Menschen ermöglichen, das eigene Leben zu meistern und zu gestalten, sowie Kraft zu entwickeln, mit Veränderungen zu leben und Veränderungen in ihrer Umwelt herbeizuführen.
(Witteriede, H. 2010, Glossar)

Begriff: Ästhetisch-kulinarische Bildung

Erklärung:

Durch die sinnliche Wahrnehmung erarbeitetes Basiswissen über Nahrungsmittel und Speisen, vermittelt Einsicht in die kulturstiftende Bedeutung von Kochen, Geschmack und Gastlichkeit. Dem Ästhetischen und Kulinarischen gemeinsam ist der Genuss.

Begriff: BZfE

Erklärung:

Bundeszentrale für Ernährung, ehemals aid

Begriff: Essbiografie

Erklärung:

Essmuster und -gewohnheiten entstehen im Lebenslauf. Als Methode verstanden analysiert und beschreibt die Essbiografie Herkunft und Entwicklung dieser Muster und Gewohnheiten.

Begriff: Essgeschichte

Erklärung:

historische Zusammenhänge zum Thema Essen

Begriff: Essen als Mittel zur Kommunikation

Erklärung:

„Essen ist reden mit anderen Mitteln“, denn es wird nicht nur beim Essen kommuniziert, auch die Wahl von Nahrung und Speisen bis hin zu ihrer Verweigerung sind Mittel des individuellen Ausdrucks.

Begriff: Essgewohnheit

Erklärung:

typische, unreflektierte, alltägliche Verhaltensweisen

Begriff: Esskultur

Erklärung:

Darunter versteht man die Weitergabe von Wissen, Techniken und Bräuchen zum Thema Nahrung, Speisen und Mahlzeiten von Generation zu Generation.

Begriff: Essmuster

Erklärung:

Essmuster sind wiederkehrende Regeln kommunikativer Strukturen, die sich im Essverhalten ausdrücken. In Anlehnung an die Sprachwissenschaften geht es um Bedeutung, Bedeutungszusammenhang und den praktischen Nutzen von Mitteln des Ausdrucks im Vorgang des Essens. (s. a. Essen als Mittel der Kommunikation)

Begriff: Essprotokoll

Erklärung:

Eine Zusammenstellung alltäglicher Essgewohnheiten mit dem Ziel zu erfassen, was, wann, wie, wo, wie viel, warum und mit wem gegessen wurde.

Begriff: Essverhalten

Erklärung:

Gesamtheit der täglichen Umsetzung von Wissen und Können in Bezug auf Nahrung und Ernährung

Begriff: Glücksunterricht

Erklärung:

Ernst Fritz-Schubert entwickelte 2007 ein Curriculum mit der Aufgabe Lebenskompetenz, Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Begriff: GVO

Erklärung:

Gentechnisch veränderte Organismen

Begriff: Handlungsprodukte

Erklärung:

Handlungsprodukte können Plakate, Lerntagebücher, Ratespiele zu Unterrichtsinhalten, zubereitete Speisen etc. sein.

Begriff: Humanvermögen

Erklärung:

Das Humanvermögen umfasst die Vermittlung von Fähigkeiten zur Alltagsbewältigung, das heißt den Aufbau von grundlegenden Daseinskompetenzen zur Lebensführung als Ganzes sowie jene Befähigungen, die zur Lösung qualifizierter gesellschaftlicher Aufgaben in einer arbeitsteilig organisierten Wirtschaftsgesellschaft erforderlich sind. (vgl., Meier 2003, S. 36)

Begriff: Jugendschutz

Erklärung:

Rechtliche Regelungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor gesundheitlichen, sittlichen und sonstigen Gefahren

Begriff: Konsumgesellschaft

Erklärung:

Aspekte moderner Lebensstile in industrialisierten Staaten, die durch Überfluss, Wohlstand und eine Wegwerfmentalität geprägt sind

Begriff: Lebenskompetenz

Erklärung:

Lebenskompetenzen umfassen soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten. Lebenskompetent zu sein bedeutet, sich selbst zu kennen und zu mögen, sich in andere hineinzufühlen, kritisch und kreativ zu denken, erfolgreich zu kommunizieren und Beziehungen zu fühlen, Entscheidungen durchdacht zu treffen, Probleme lösen zu können sowie Gefühle und Stress zu bewältigen.

Begriff: (interkulturelle) Lebensstile

Erklärung:

Struktur und Form der Lebensorganisation einer Person, die sich in Alltagsroutinen, Symbolen und Verhaltensmustern ausdrückt. In der Postmoderne finden sich im einzelnen Menschen verschiedene Lebensstile, die auch durch interkulturelle Erfahrungen geprägt sind.

Begriff: Lerntagebuch

Erklärung:

Niederschrift über den eigenen Lernzuwachs, der bisher erreicht wurde und Lerndefizite, die aufgearbeitet werden müssen.

Begriff: Nachhaltigkeit

Erklärung:

eine dauerhaft umweltgerechte, zukunfts- und sozialverträgliche Entwicklung

Begriff: Nachhaltige Ernährung

Erklärung:

Nachhaltige Ernährungsweisen haben geringe Auswirkungen auf die Umwelt, tragen zur Lebensmittel- und Ernährungssicherung bei und ermöglichen heutigen und zukünftigen Generationen ein gesundes Leben.

Begriff: Ökobilanz

Erklärung:

systematische Analyse der Umweltwirkungen von Produkten (Produktion, Nutzungsphase, Entsorgung)

Begriff: Ökologischer Fußabdruck

Erklärung:

Als ökologischer Fußabdruck wird die Fläche auf der Erde verstanden, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen dauerhaft zu ermöglichen (Produktion und Verbrauch von Kleidung, Nahrung und Energie, sowie Berücksichtigung von Müllabbau und die Bindung von freigesetztem CO₂).

Begriff: Partizipation

Erklärung:

Teilhaben und Teilnehmen am gesellschaftlichen Leben

Begriff: Produktkennzeichnung

Erklärung:

eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen für Produkte und Dienstleistungen

Begriff: Prüf- und Qualitätssiegel

Erklärung:

Kontrollierte Güte- und Qualitätszeichen, als grafische oder schriftliche Markierungen an Produkten, die eine qualitative Vergleichsaussage ermöglichen.

Begriff: Qualitätsfächer des BZfE

Erklärung:

Der Qualitätsfächer bündelt Kriterien zur Lebensmittelauswahl.

Begriff: Ressourcen

Erklärung:

Wirtschaft: Rohstoffe aus der Umwelt (z. B. Wasser, saubere Luft, Boden, biologische Vielfalt etc.)

Psychologie: Fähigkeiten, Mittel eines Menschen (z. B. Fähigkeiten, Kompetenzen, Ideen, Ziele, Einstellungen, Selbstwirksamkeit etc.)

Begriff: Salutogenese

Erklärung:

Die Salutogenese bezieht sich auf Faktoren und Wechselwirkungen, die zur Entstehung und Erhaltung von Gesundheit führen.

Begriff: Selbstkontrolle

Erklärung:

Selbstkontrolle bezeichnet die willentliche innere Kontrolle der eigenen Handlungen.

Begriff: Selbstwirksamkeit

Erklärung:

Bezeichnet in der Psychologie die Erwartung aufgrund eigener Kompetenzen, gewünschte Handlungen erfolgreich ausführen zu können.

Begriff: Self monitoring

Erklärung:

Anpassung des Auftretens an die geforderte Situation

Begriff: Sensorik

Erklärung:

Sensorische Prüfungen sind Messverfahren der Lebensmittelwissenschaft.

Ausgebildete Sensoriker messen und vergleichen mit ihren Sinnen

Produktbeschaffenheiten wie z. B. Aussehen, Geruch, Geschmack und Konsistenz.

Begriff: Sinnlichkeit

Erklärung:

Sinnlichkeit im Unterschied zur Sensorik erfasst immer die emotionale Reaktion des Menschen ausgelöst durch Riechen, Schmecken, Hören, Fühlen und Sehen.

Begriff: Sinnexperimente

Erklärung:

Sinnexperimente ermöglichen einen Zugang zum Lerninhalt über verschiedene Sinneseindrücke mit dem Schwerpunkt, Sinnesfähigkeiten auszubilden und bedienen sich dabei der Methode naturwissenschaftlichen Experimentierens.

Begriff: Verbraucherschutz

Erklärung:

Die Gesamtheit der Bestrebungen und Maßnahmen, die Menschen in ihrer Rolle als Verbraucherin/Verbraucher von Gütern und Dienstleistungen schützen sollen. Der Schutzbedarf beruht auf der Sicht, dass Verbraucher gegenüber Herstellern und Anbietern strukturell unterlegen sind.

Begriff: Vollwerternährung

Erklärung:

Vollwerternährung ist eine nachhaltige Ernährungsform, die gesundheitliche, soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt. Das Konzept basiert auf der Vollwertkost von W. Kollath.

Reflexionsbogen der BZfE



Name: _____ Datum: _____

Reflexionsbogen

Wähle mindestens 3 Fragen aus und schreibe die Antworten in dein Portfolio.

Rückblick

- Was hat noch nicht so gut geklappt? Was kannst du beim nächsten Mal anders machen?
- Was ist dir gut gelungen?
- Was hast du gelernt? Was war für dich neu? Stelle eine Sache ausführlich dar.
- Was von dem, das du gelernt hast, machst du schon im Alltag so?
- Wie war die Zusammenarbeit in deinem Team?

Ausblick

- Was nimmst du für deinen Alltag mit? Was möchtest du ändern?
- Welches der Rezepte möchtest du zu Hause ausprobieren? Mit welcher Variante oder für wen möchtest du es kochen?

offene Fragen

- Bei welchen Aufgaben brauchst du Hilfe?
- Welche Fragen hast du noch?
- Was möchtest du noch dazu sagen?

Fragen zur Teamarbeit

- Welche Rolle hast du in deinem Team übernommen und wie gut hast du sie ausgefüllt?
- Was könnt ihr als Team in der nächsten Stunde besser machen? Wer muss was dafür tun?

aus dem Unterrichtskonzept des Bundeszentrums für Ernährung „SchmExperten in der Lernküche“ (Bestell-Nr. 3980), © BLE

© BLE

Empfehlungen für den Lebensmitteleinkauf

Empfehlungen für den Lebensmitteleinkauf

(nach dem Prinzip der Vollwerternährung)

So natürlich wie möglich, so wenig verarbeitet wie nötig!

So wenig verpackt wie möglich.

Hinweise für einzelne Lebensmittelgruppen:

Backzutaten:

- Backpulver ohne Phosphat, nur **Weinstein-Backpulver**
- nur **Vanillezucker** mit echter Vanille, nicht Vanillinzucker

Fette:

- **kaltgepresste Öle in dunklen Flaschen** nur für Salate und zum Dünsten
- **raffinierte Öle in dunklen Flaschen**
- **Butterschmalz** oder **ungehärtete Bratfette**
- **ungehärtete Margarine, Butter** (keine Halbfettprodukte)

Fisch und Fleisch:

- Hackfleisch und Fisch **am Tag der Verarbeitung** kaufen oder portioniert und flach **einfrieren**

Gemüse und Obst:

- **frisches, saisonales** Gemüse bevorzugen
- möglichst keine Konserven
- bei Tiefkühlprodukten keine weiterverarbeiteten Gemüse und keine Mischgemüse

Getränke:

- nur in **Pfandflaschen**
- **Kaffee** und **Tee** aus fairem Handel

Leitfaden zu den Fachanforderungen Verbraucherbildung Sekundarstufe I

Getreide:

- nur **Vollkornmehle** bzw. **unvermahlenes Getreide**

Molkereiprodukte:

- nur **frische Produkte** (Frischmilch, Sahne etc.), keine H-Milch-Produkte

Eier:

- nur aus **Freilandhaltung oder ökologischer Erzeugung**

Süßungsmittel:

- keine Zuckerersatzstoffe, **Honig** bevorzugen

Verbi-Spiel

(die vollständigen Spielunterlagen siehe Fachportal.SH)

